

Lifestyle im Mix der Kulturen

Crossculture:
Design zwischen Bratwurst-
Sushi und fliegenden Teppichen



Orientalische Stickerei auf italienischem Design. Modernes Design trifft auf regionales Handwerk. Die Stardesignerin Patricia Urquiola liebt den Dialog der Kulturen und entwickelte viele wegweisende Produkte für Moroso (Foto: Gabriela Kaiser)

Gyropizza und Yoga sind schon lange zum festen Bestandteil unseres Wochenplans geworden. Für Skeptiker ein Ärgernis beim Kampf um das deutsche Reinheitsgebot, für andere einfach nur Alltag. Wir betrachten Design in Zeiten weltweiter Vernetzung. Sind wir schon zur globalen Gesellschaft geworden oder stehen wir noch am Anfang bahnbrechender Veränderungen?

Der Sultan auf dem fliegenden Teppich lässt grüßen. Die Sofas sind Einzelstücke, handsigniert und nummeriert von Tonio de Roover (www.tonioderoover.nl)

Foto: Tonio de Roover



Fränkisches Bratwurst-Sushi mit Sauerkraut und Senf (orange) und eine Kombination aus geräuchertem Aal, Roter Beete, frisch geriebenem, fränkischen Meerrettich und Preiselbeeren (rosa). Kreiert von Anna Maria Dressel aus Stappenbach bei Bamberg, die damit den zweiten Preis beim internationalen Sushi-Wettbewerb im französischen Lyon gewann (Foto: Anna Maria Dressel)

GLOCAL STYLE hat die Märkte verändert. Während die Weltwirtschaft immer größere Netze baut, besinnen sich regionale Gruppen auf die Besonderheit der eigenen Herkunft und stärken traditionelle Qualität. Bei der Suche nach Authentizität stehen Handwerk und Kultur an erster Stelle. Mit diesen Wurzeln kann der Baum der Innovation wachsen. Gut geerdet lässt es sich im internationalen Wettbewerb besser agieren. In der kosmopolitischen Atmosphäre wird die Ethik modernisiert.

WIE ENTSTEHT GLOCAL STYLE?

Frei fließen die Informationen im weltweiten Netz. Anders als unsere Vorfahren, die auf Wanderschaft gingen, um den Lebensunterhalt zu sichern, betrachten wir die Welt im Web 2.0 bequem von zu Hause aus. Es scheint als hätte jeder von uns seine kleine Welt im Rucksack. Auch das Reisefieber ist ungebremst und so sammeln sich immer mehr Relikte aus aller Welt nicht nur in unseren Räumen. Auch Hotels greifen auf das Gestaltungselement Crossculture zurück. Hier, wo sich Menschen der verschiedensten Kulturen zur Ruhe betten, erstrahlt avantgardistische Architektur in multikulturellem Styling. Auf dem Basar der unbegrenzten Möglichkeiten können wir frei aus den weltweiten Inspirationen schöpfen. Kreative begeistern sich für fremde Kulturen. Da bleibt es nicht aus, dass europäische Designer das enge Korsett industrieller Serienfertigung verlassen und Inspiration bei exotischen Kulturen und traditioneller Handwerkskunst suchen. In aktuellen

Möbelkollektionen und Lifestyle Produkten spiegelt sich diese Begeisterung für das Fremde immer öfter wider. Was früher vermutlich als Spinnerei oder Ethno-Kitsch abgetan worden wäre, ist heute salonfähig. Bei der Suche nach neuen Vorbildern werden angeblich vergessene Fertigungstechniken, Ornamente, Farben oder Materialien entdeckt. Lange Zeit galten sie als unmodern und konnten nur in Ursprungskontexten überleben, die von der Designwelt weit entfernt schienen. Die spanische Designerin Patricia Urquiola ist eine Wanderin zwischen den Welten und hat mit wegweisenden Entwürfen für Moroso die Magie von traditionellem Handwerk und visionärem Design erlebbar gemacht. Entstanden ist allerdings kein Weltdesign, sondern eigenwillige Möbelkollektionen, die das Besondere der Kulturen sampeln.

Die kosmopolitische Atmosphäre war auch auf der diesjährigen Mailänder Möbelmesse deutlich zu spüren. Im Mix der Kulturen zeigten sich unzählige Sofas, die west-östliche Diwan-Kulturen verbanden und mit den Mustern der Maya auf die Space Invaders trafen.

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Viele junge Designer lassen sich nicht mehr von Konventionen und Traditionen eingrenzen. Die Nutzer des Web 2.0 haben die regionalen Grenzen längst überschritten und sind zu einer globalen Community zusammengewachsen. Sie überschreiten Grenzen und schaffen so Neues. „Die meisten Grenzen, denen ich gegenüberstehe, sind Ideengren-

zen, Projektionen meiner Skepsis und Selbstzweifel“, sagt Thomas Baschab, anerkannter Couch erfolgreicher Sportler. „Diese Grenzen scheinen so unverrückbar wie die Chinesische Mauer. Weil sie nicht als Hindernisse in der äußeren Wirklichkeit, sondern als Blockaden in meinem eigenen Kopf festsitzen.“ Neues entsteht also nicht in der Realität sondern im Kopf. Kreativität und Kommunikation und freies Denken sind die Zutaten für Innovation. Thomas Baschab berichtet von einem interessanten Beispiel: „In den fünfziger Jahren gab es im Sport eine Schallmauer, die weltweit als unüberwindbar galt: Kein Mensch sei imstande, die Meile in einer Zeit unter vier Minuten zu laufen. Die vier Minuten markierten also eine Ideengrenze.“ Roger Bannister trainierte wochenlang Abend für Abend in seinem Kopf. Mental lief er diese Meile und kam dabei immer genau in drei Minuten, neunundfünfzig Sekunden und

vier Zehnteln an. Am 6. Mai 1954 lief er dann tatsächlich als erster Mensch der Welt die Meile unter vier Minuten - in 3:59:04. Nicht nur im Sport entsteht Neues an den Rändern unserer Vorstellung und verbindet das Mögliche mit dem Undenkbaren.

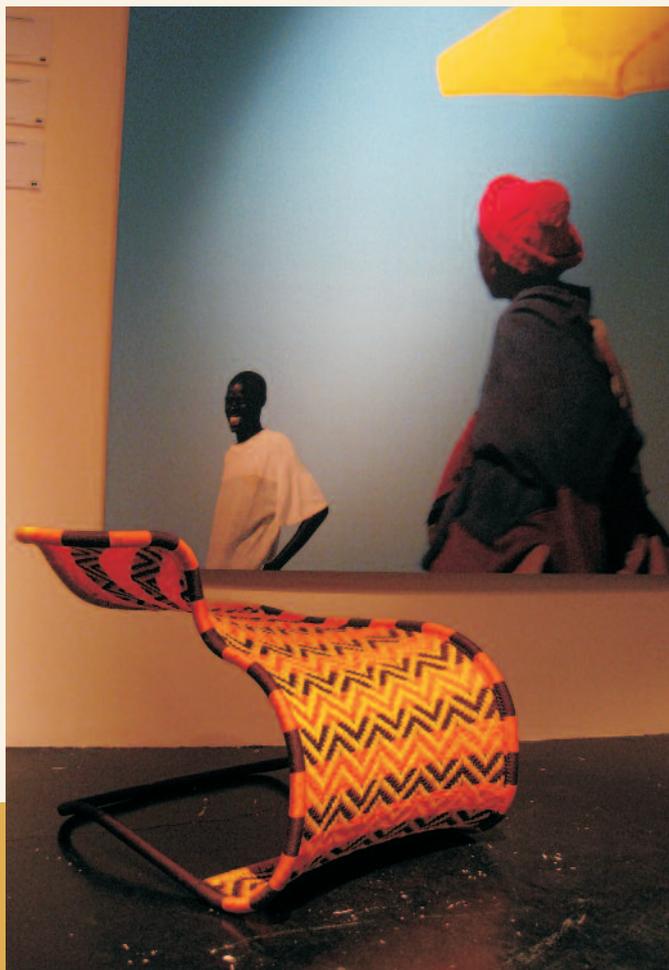
Erfolgreiches wird übernommen und in die eigene Welt integriert.

An allen Orten dieser Welt entstehen neue Ideen, die aus der Verbindung regionalen Wissens und internationaler Strömungen erwachsen. Globale Einflüsse verschmelzen mit lokaler Formensprache. Schon das Sprichwort „Gegensätze ziehen sich an“ erzählt von dem Magnetismus, der das Eigene mit dem Fremden zu verbinden scheint.

Auch im modernen Tanz verschmelzen unterschiedliche Tänzer mit individuellen Tanzstilen auf der Bühne zu einem neuen Ganzen. „Tribal Style“ heißt die aus Amerika kommende Tanzform, die Masha Archer so

*Hier treffen sich die Kulturen. Seit jeher sind Hotels die Orte, an denen Reisende aus aller Welt ihr Haupt zum Schläfe legen können. Im Prager Buddha-Bar Hotel spricht dieser Geist aus allen Räumen. Französisch inspirierter, fernöstlicher Charme des Interieurs findet sich im trendigen Viertel von Prag
Foto: Buddha-Bar Hotel Prag*





Handgeflochtene Garne erzählen von der Leuchtkraft Afrikas und verbinden sich mit fließendem Stahlrohr-Design zu top aktuellen Sitzmöbeln für innen und außen (Design: Tord Boontje für Moroso)

Foto: Gabriela Kaiser

erklärt: „Wir nehmen das, was wir vorfinden, und entwickeln daraus nach bestem Wissen und Gewissen neues. Wir wollen nichts anderes tun, als unsere eigene Kultur im Dialog mit der anderen Kultur und unseren persönlichen Erfahrung zu vermischen und diese höhere Erfahrung und Erkenntnis dem Publikum vorzuführen, um auch die Erfahrung des Publikums dadurch auf eine höhere Ebene zu bringen.“

WIE MANIFESTIEREN SICH TENDENZEN IN INTERNATIONALEM DESIGN?

Wie immer ist auch das eine Frage des Standpunktes. Europa ist die historische Wiege des

industriellen Design und Leuchtturm in Sachen formalästhetischer Reduktion. Von hier aus schielen wir nach Asien und Afrika. Chinesische Medizin und asiatischer Kampfsport bereichert unser Leben und sind zu einem elementaren Baustein unserer Wellness-Kultur geworden. Selbst klassische Ärzte greifen auf die sanfte Medizin zurück. In Fitnessstudios entstehen immer neue Kurse, die das aus Amerika stammende Aerobic mit asiatischer Kampfkunst und lautstarken Schreien erneuern und mit Namen wie Tae Bo neue Wortschöpfungen erfinden. Gestresste Manager erreichen mentale Stärke und Managementqualitäten durch asiatischen Schwertkampf. Was uns an Asien begeistert, ist die ganzheitliche Sicht auf das Leben. In Afrika treffen wir auf ein Feuerwerk sinnlicher Lebensfreude. Ursprüngliche Handwerkskunst beeindruckt uns durch filigrane Schnitzereien, sinnliches Flechtwerk, kraftvolle Farben und fantasievolle Muster. Archaische Rituale führen Himmel und Erde zusammen. Hier finden rational geprägte



*Der älteste Schuh Europas (800 Jahre) feiert mit Chinesischen Künstlern ein innovatives Comeback. Das Feuerwerk sinnlicher und visueller Freude ist entstanden im Kunstprojekt "Red Elation Gallery in Wan Chai", im Rahmen der Hong Kong 2008 Business of Design Week (www.klomp-event.com, China)
Foto: The KLOMP! Team*



Auf der Basis traditioneller Kampfkunst bietet der Personaltrainer und Businesscoach Andreas Lorenz Workshops für Manager an (www.lukmas.de)

Europäer Freiräume für Spontanität und erfrischend unkonventionelle Freude.

Für die asiatische Welt ist Deutsches Design - im eigenen Land auch heute oft noch verkannt- Inbegriff von Qualität und Innovation. German Design ist ein Exportschlager, der als Vorbild für die eigene Entwicklung bekanntermaßen vielfältig kopiert wurde. Werden die fleißigen Asiaten, die jährlich tausende von hochqualifizierten Designern ausbilden, bald die besseren „German Designer“ sein, oder werden Sie die Welt mit einem neuen Stil erobern?

Auf dem Weg zum Weltedesign träumen Effizienz-Verfechter von einer neuen DIN Norm für internationales Design und diskutieren über globale Zielgruppen und Märkte. Die Architektur macht es vor: Neue Fertigungs- und Konstruktionsmethoden haben eine völlig neue Ästhetik entwickelt, die sich weder an regionalen Vorbildern orientiert, noch auf traditionelle Hintergründe verweist. Entstanden ist ein weltweiter Stil, der reichlich Raum für freie Formen und individuelle Materialien lässt. Weltweit bauen mutige und finanzstarke Visionäre Architektur-Ikonen, die das vorhandene Umfeld vergessen lassen. Wie

große Skulpturen stehen Bauten in der Landschaft ohne von der Kultur zu erzählen, die sie umgibt.

Crossculture lebt von der interkulturellen Vermischung aller Kulturen zu einem neuen Ganzen. Im Global Style wird man die Zugehörigkeit zu einzelnen Kulturen nicht mehr erkennen. Aber so weit sind wir noch nicht. Noch lebt das Design im Dialog von Trend und Gegentrend und mixt munter regionale Ideen, globale Impulse, rituelle Formen, traditionelle Farben und innovative Technologie zu immer wieder neuen, überraschenden Produkten.

Uta Kurz, www.uta-kurz.de

Gabriela Kaiser, www.dieTRENDagentur.de



Portugiesisches Porzellan im Graffiti Kontext. Eine provokative Hommage an Großmutter's Sonntagsgeschirr. So ist Tradition auch in avantgardistischen Kreisen angesagt (www.cabracega.org)
Foto: Cabracega